

DOK LEIPZIG
INTERNATIONALES
PROGRAMM
2018

PRIX DE
SOLEURE
NOMINIERT
2019

EISENBERGER

KUNST MUSS SCHÖN SEIN, SAGT DER FROSCH ZUR FLIEGE

EIN FILM VON HERCLI BUNDI

MIRA FILM ZEIGT IN KOPRODUKTION MIT SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN MIT CHRISTIAN EISENBERGER, SANDRO DROESCHL, CHRISTINE EISENBERGER, HERMANN GLETTLER, PHILIPP KONZETT, BRIGITTE KOWANZ, URSULA KRINZINGER, GRETE MÜLLER, JULIAN RIESS, GERNOT SCHULZ, PHILIPP TEUCHTLER, MANFRED WIPLINGER **PRODUZENT** PETER ZWIERKO **ASSOCIATE PRODUCER** HERCLI BUNDI, VADIM JENDREYKO **KAMERA** ADRIAN STÄHLI, AURELIO BUCHWALDER, CHRISTIAN EISENBERGER, HERCLI BUNDI **TON** PATRICK BECKER, MATHIAS HEFEL, HERCLI BUNDI **MONTAGE** NELA MÄRKI **MUSIK** DANIEL ALMADA **SOUND DESIGN** DANIEL ALMADA, DOMINIK AVENWEDDE, NELA MÄRKI **PICTURE DESIGN** ANDROMEDA FILM **REDAKTION** SRF URS AUGSTBURGER, DENISE CHERVET **MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON** BUNDESAMT FÜR KULTUR (BAK), FACHAUSSCHUSS FILM UND MEDIENKUNST BS/BL, ZÜRCHER FILMSTIFTUNG, KULTURFONDS SUISSIMAGE, SUCCÈS PASSAGE ANTENNE, UBS KULTURSTIFTUNG, KULTURFÖRDERUNG KANTON GRAUBÜNDEN, FONDATION SUISA

SRF Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra Eidgenössisches Departement des Innern EDI Bundesamt für Kultur BAK Fachhochschule Film und Medienkunst ZÜRCHER FILMSTIFTUNG suissimage Kulturförderung Graubünden / Amt für Kultur Promozion da la cultura dal Grischun - uffici da cultura Promozione della cultura del Grigioni, Ufficio della cultura FOCAL FONDAZIONE SUISA SWISS FILMS VINCA FILM MIRA FILM

KÖNNEN TUT NATÜRLICH EIN JEDER, WAS DIE KÜNSTLER MACHEN. ABER ES MACHT'S NICHT EIN JEDER UND DAS IST HALT DER KLEINE UNTERSCHIED

«Niemand auf der Welt bekommt so viel dummes Zeug zu hören wie die Bilder in einem Museum.»
Jules und Edmond Huot de Goncourt

«Künstler wird man aus Verzweiflung.»
Ernst Ludwig Kirchner

«Wenn ich wüsste, was Kunst ist, würde ich es für mich behalten.»
Pablo Picasso

Christian Eisenberger

DOK LEIPZIG
INTERNATIONALES
PROGRAMM
2018

PRIX DE
SCULPTURE
NOMINIERT
2019

AB 28. MÄRZ
IM KINO

EISENBERGER

KUNST MUSS SCHÖN SEIN, SAGT DER FROSCH ZUR FLIEGE

EIN FILM VON HERCLI BUNDI

MIRA FILM ZEIGT IN KOPRODUKTION MIT SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN MIT CHRISTIAN EISENBERGER, SANDRO BRÜSCHL, CHRISTINE EISENBERGER, HERMANN BLEITLER, PHILIPP KONZETT, BRIGITTE KOWANZ, URSULA KNÄNZINGER, GRETE MÜLLER, JULIAN RIESS, GERNOT SCHULZ, PHILIPP FEUCHTLER, MANFRED WIPPLINGER, PRODUZENT PETER ZWIERSKI, ASSOCIATE PRODUCER HERCLI BUNDI, VADIM JENDREJKO, KAMERA ADRIAN STAHL, AUDRELO BOCHWALDER, CHRISTIAN EISENBERGER, HERCLI BUNDI, TON PATRIK GELCKER, MATTHIAS HEFEL, HERCLI BUNDI, MONTAGE NELA MÄRKI, MUSIK DANIEL ALMADA, SOUND DESIGN DANIEL ALMADA, DOPPLIK AYENWEDE, NELA MÄRKI, PICTURE DESIGN ANDRÖMEDA FILM, REAKTION SZK, URS AUGSTBÜRGER, DENISE CHERVEY MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON BUNDESAMT FÜR KULTUR (BAK), FACHANSSCHUSS FILM UND MEDIENKUNST BS/FIL, ZÜRCHER FIMSTIFTUNG, KULTURFÖRDERUNG KANTON GRAUBÜNDEN, FONDATION SUISA

SRF + SWISS FILMS VINCA FILM

KUNST MUSS SCHÖN SEIN, SAGT DER FROSCH ZUR FLIEGE

EIN FILM VON HERCLI BUNDI

Wo beginnt die künstlerische Freiheit und wo endet sie?
Und braucht es dazu eigentlich noch Künstler?

Kunst ist nur eine Etikette ohne jede Relevanz, sagt der österreichische Künstler Christian Eisenberger. Mit 40 Jahren hat er über 45 000 Werke geschaffen. Tausende davon liess er auf Strassen und Plätzen stehen. Mit seiner ausufernden Produktion entzieht sich Christian Eisenberger der Kontrolle durch Galerien, Kunstmesse und Museen. In einem Milieu, das mit allen Mitteln um Aufmerksamkeit und Anerkennung kämpft, stellt sich die Frage immer wieder: Worin besteht die künstlerische Freiheit tatsächlich? Und braucht es dazu überhaupt noch Künstler?

HERCLI BUNDI, REGISSEUR



Woran kann sich ein Künstler überhaupt orientieren? Diese Frage hat sich zum Leitmotiv meines Films entwickelt. Je länger ich Christian Eisenberger zugeschaut habe, umso mehr kristallisierte sich eine Dreieckskonstellation heraus mit den Akteuren Kunstwerk, Künstler und Publikum. Man kann sich diese Akteure wie in einem Garten vorstellen: In der Mitte des Gartens malt ein Mensch ein Werk. Rund um ihn herum ist ein Zaun. Von draussen schauen Leute zu. Steckt der Maler den Zaun zu weit weg, so sieht das Publikum das Bild nicht mehr, was dem Maler nicht recht wäre. Steckt er den Zaun zu eng, so hat er keinen Raum, um sich zu konzentrieren und er wird von der Menge erdrückt. Während er malt, muss er also ständig darauf achten, wie weit entfernt er selbst, sein Bild und sein Publikum voneinander stehen. Im Zentrum steht zwar das Bild, aber eigentlich zerran alle am Zaun herum.



CHRISTIAN EISENBERGER, KÜNSTLER

Christian Eisenberger wurde 1978 in Semriach in der Steiermark (Österreich) geboren. Er lebt und arbeitet in Semriach und in Wien. Nach einer Schlosserlehre studierte Christian Eisenberger Malerei an der Ortweinschule in Graz und besuchte die Klasse für Transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Frühe Aufmerksamkeit erlangten seine Kartonfiguren, von denen er weltweit über 9900 Stück auf Strassen und Plätzen verteilte. Karton, Kleband und Abfallmaterial nutzt Christian Eisenberger bis heute, wobei er sich auch jedes andere Material angeeignet: Mühelos wechselt er zwischen Malerei, Skulptur, Video, Performance, Street-Art und Land-Art. Seine Arbeitsweise ist geprägt von Zügellosigkeit, Arbeitslust, Tempo und Zufall. Durch kontinuierliche Repetition entstehen ständig neue Serien. Bei aller Abstraktion bleibt der Mensch ein immer wiederkehrendes Motiv.

www.christianeisenberger.com

«Bekannt oder unbekannt, das ist gar nicht die Frage. Sondern, wie schafft man es als Künstler (und als Mensch) überhaupt wahrgenommen zu werden, in einer Welt, wo das Bekannte mehr zählt als das Unbekannte.»
Hercli Bundi, Regisseur

«Das Atelier ist ein tennishallengrosser Raum mit tausenden, wenn nicht zehntausenden von Werken. Aber es hat auch einen Tisch, an dem er arbeitet. Auf dem Boden sind irgendwelche Bilder. Dort schüttet er was drauf, eine Säure oder so, die das Bild zerfrisst und dem Bild eine neue Zeichnung gibt. Wenn ich ein bisschen Geld hätte, dann würde ich das ganze Studio, genau so wie es ist, alles kaufen, verschliessen und mindestens hundert Jahre so lassen.»
Nicola von Senger, Galerist und Kunstsammler in Zürich

----> 15. März bis 11. Mai 2019
Ausstellung Christian Eisenberger
in der Galerie Nicola von Senger

nicola
von
senger



Ein Museum für diese Anzahl an Werken muss erst noch gebaut werden.
Hendrik Bündge, Kurator

«Nicht in die laufende Maschine greifen!» warnt ein Schild an seiner vergilbten Werkstattwand. Das gilt wohl auch für den Künstler selbst.
Fabian Tietke, Dok-Leipzig

Wenn dieser Österreicher Kunst macht, dann ohne Pardon. Grossartig!
Züritipp

Der Alles-Künstler
The Gap, Magazin für Popkultur

eisenberger-film.ch